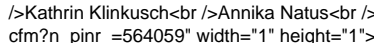




NABU begrüßt Aufnahme von LKA-Ermittlungen bei illegaler Wolfstötung in Sachsen

NABU begrüßt Aufnahme von LKA-Ermittlungen bei illegaler Wolfstötung in Sachsen
Miller: Tötung eines streng geschützten Tieres muss strenger verfolgt werden
Der NABU hat die Entscheidung Sachsens begrüßt, ein Spezialteam des Landeskriminalamtes im Fall einer Wolfstötung ermitteln zu lassen. Der NABU hatte Ende März nach dem jüngsten Abschuss eines Wolfes gefordert, beim Landeskriminalamt Sachsen in der Abteilung Umweltkriminalität Spezialisten für Straftaten im Bereich Artenschutz einzusetzen. Diese sollten die örtlichen Polizeistellen bei den Ermittlungen in solchen Fällen unterstützen. Der erschossene Wolf war am 28. März in einem Waldgebiet bei Weißkeißel im sächsischen Landkreis Görlitz entdeckt worden.
Dazu erklärt NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller: "Wir begrüßen, dass nun die Forderungen des NABU umgesetzt werden und Sonderermittler des LKA im Falle des erschossenen Wolfes tätig werden. Dies kann jedoch nur Auftakt zur Etablierung einer neuen Abteilung für Vergehen aus dem Bereich Artenschutz sein. Es ist zu befürchten, dass weitere Taten folgen werden."
Wie schon in der jüngsten NABU-Bewertung hervor. Einzige Achillesferse sei die Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht. "Von einer gesteigerten Akzeptanz als Folge der Hegepflicht ist wenig zu spüren. Das Auffinden von zwei illegal mit Jagdmunition getöteten Wölfen in den vergangenen Monaten zeigt, dass noch ein langer Weg begangen werden muss, bis in der gesamten jagenden Zunft die Rückkehr des Wolfes akzeptiert worden ist", so Miller.
In Sachsen sind damit seit dem Jahr 2000 fünf illegal getötete Wölfe gefunden worden. In einem Fall wurde ein Wolf vorsätzlich mit einem Pkw zu Tode gehetzt. Tatverdächtige konnten in keinem einzigen Fall ermittelt werden. "Bislang steht eine Null bei der Aufklärungsrate. Die Tötung eines streng geschützten Tieres wie dem Wolf muss strenger verfolgt werden", so Miller.
Weiterführende Informationen:
Hintergrundpapier mit Länderanalyse und Ampelgrafik zum Wolfsmanagement der Bundesländer: www.NABU.de/wolfsmanagement (vorab zum Download unter www.dropbox.com/sh/jx8nka7p0o3g6zt/XLE6ovVLy3)
NABU-Rechtsgutachten zum Schutzstatus des Wolfes: www.NABU.de/aktionenundprojekte/wolf/news/11517.html
Kostenfreie Pressebilder zum Wolf: www.NABU.de/presse/fotos/#wolf
Mehr zu Deutschlands Wölfen unter www.NABU.de/wolf
Für Rückfragen:
NABU-Pressestelle
Tel. 030-284984-1510-1722, -1952
NABU-Landesverband Sachsen
Tel. 0341-337415-40
Telefax: 0 30.28 49 84-2500
E-Mail: Presse@NABU.de
Redaktion: [Kathrin Klinkusch](mailto:Kathrin.Klinkusch@nabu.de)
[Annika Natus](mailto:Annika.Natus@nabu.de)
[Iris Barthel](mailto:Iris.Barthel@nabu.de)
[Nicole Flöper](mailto:Nicole.Flöper@nabu.de)


Pressekontakt

Naturschutzbund Deutschland e.V NABU

10117 Berlin

Presse@NABU.de

Firmenkontakt

Naturschutzbund Deutschland e.V NABU

10117 Berlin

Presse@NABU.de

Der Naturschutzbund Deutschland e.V. - NABU - möchte Menschen dafür begeistern, sich durch gemeinschaftliches Handeln für die Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist, die über eine große Vielfalt an Lebensräumen und Arten, sowie über gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und ein Höchstmaß an endlichen Ressourcen verfügt. Mehr als 390.000 NABU-Mitglieder setzen sich für die Natur ein - als aktive Umweltschützer oder engagierte Förderer. Sie sind in rund 1.500 lokalen Kreisverbänden und Ortsgruppen in ganz Deutschland organisiert und vornehmlich ehrenamtlich tätig.